

Dem Verlagskataloge vorangestellt ist eine gedrängte Geschichte der Firma, aus der die folgenden Angaben stammen. Gründer der Firma ist der 1692 gestorbene Johann Georg Cotta der Ältere, der im Jahre 1659 die Witwe des akademischen Buchführers Ph. Brunn in Tübingen heiratete und das Geschäft seinem Sohne Johann Georg (II) hinterließ, von dem es wieder dessen Sohn Johann Georg (III) erbt. Des letzteren Sohn Christoph Friedrich gründete in Stuttgart die Hof- und Kanzleibuchdruckerei. Dessen jüngster Sohn, Johann Friedrich, übernahm im Jahre 1787 den alleinigen Besitz der Firma J. G. Cotta noch zu Lebzeiten des Vaters und verlegte sie im Jahre 1810 von Tübingen nach Stuttgart. Die Gründung der Allgemeinen Zeitung veranlaßte im Jahre 1803 die vorübergehende Niederlassung in Ulm und seit 1810 die Gründung einer Zweigniederlassung in Augsburg. Im Jahre 1827 begründete Johann Friedrich Cotta, dem der alte Adel in Württemberg erneuert wurde, in München die literarisch-artistische Anstalt. Nach seinem Tode 1832 fiel die Leitung der Firma seinem einzigen Sohne Johann Georg (IV), bekannt als Freiherr von Cotta, zu. Während dieser Zeit blieben die Firmen G. J. Bösch in Leipzig, von Bogelsche Buchhandlung in Landshut und Bibelanstalt in München mit dem Geschäftsbetrieb der J. G. Cotta'schen Buchhandlung verknüpft. Auf den am 1. Februar 1863 verstorbenen J. G. Freiherrn von Cotta folgten sein jüngster Sohn Carl und ein Sohn seiner einzigen Schwester, Hermann Albert Freiherr von Reischach, unter deren Leitung die vier oben genannten Firmen vom Hauptgeschäft abgetrennt wurden. Vom Tode des letzteren im Jahre 1876 ab stand Carl von Cotta bis zu seinem am 18. September 1888 erfolgten Tode allein an der Spitze des Geschäftes. Am 1. Januar 1889 kam die Cotta'sche Buchhandlung mit dem Beisatz „Nachfolger“ käuflich an Adolf und Paul Kröner, die am 22. Juli 1891 W. Spemann und am 1. Januar 1892 Alfred Kröner als Teilhaber aufnahmen. Nachdem W. Spemann im Jahre 1897 und Alfred Kröner im Jahre 1898 als Teilhaber ausgetreten waren, wurde das Geschäft am 23. Januar 1899 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Oberleitung der Verlagshandlung verblieb in den Händen Adolf Krönners als Vorsitzenden des Aufsichtsrates der neuen Gesellschaft, mit der das Verlagsgeschäft der Firma A. G. Viebestind in Stuttgart (früher in Leipzig) vereinigt wurde. Da außer diesen Notizen in der Einleitung zum Verlagskataloge alles zusammengestellt ist, was man sonst gern bei Anzeige eines solchen erwähnt, so sei hier nur auf diese Einleitung verwiesen.

## Die Thätigkeit der preussischen Staatsarchive im Jahre 1900.

Dem Deutschen Reichs- und Königlich preussischen Staatsanzeiger entnehmen wir folgenden Bericht über neue Veröffentlichungen aus den preussischen Staatsarchiven im Jahre 1900:

Die auf Veranlassung und mit Unterstützung der Archivverwaltung im Verlage von S. Hirzel in Leipzig erscheinenden „Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven“ sind im Jahre 1900 um 1 Band weitergeführt worden.

Es ist erschienen:

Band 75. Baillet: „Briefwechsel König Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Luise mit Kaiser Alexander I.“

Von den in demselben Verlage erscheinenden „Mitteilungen der Königlich Preussischen Archivverwaltung“ sind erschienen die Hefte 1–4, nämlich

Heft 1. Koser: „Ueber den gegenwärtigen Stand der archivalischen Forschung in Preußen.“

Heft 2. Bär: „Geschichte des königlichen Staatsarchivs zu Hannover.“

Heft 3. Bär: „Uebersicht über die Bestände des königlichen Staatsarchivs zu Hannover.“

Heft 4. Hille: „Uebersicht über die Bestände des königlichen Staatsarchivs zu Schleswig.“

Von der Sammlung „Runtiaturrechnungen aus Deutschland 1533/59 nebst ergänzenden Aktenstücken“ ist erschienen Band 12 der 1. Abtheilung, bearbeitet von Kupke und enthaltend „Runtiaturrechnungen des Pietro Bertano und Pietro Camaiani 1550–1552.“

Von der durch das Königlich preussische Institut in Rom herausgegebenen Zeitschrift „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“ (Verlag von C. Loescher u. Comp. in Rom) ist in diesem Jahre Heft 2 des dritten Bandes erschienen.

Mit Unterstützung der Staatsarchivverwaltung wurden veröffentlicht:

Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Band 1, Reg.-Bez. Münster, Heft 1: Kreis Ahaus (herausg. von der Historischen Kommission für Westfalen).

Justi, Hessisches Trachtenbuch, Lieferung 1 u. 2. Marburg 1900 (herausg. von der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck).

J. Otto, Das älteste Gerichtsbuch der Stadt Wiesbaden (herausg. von der Historischen Kommission für Nassau), Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Band 3 und 4, enthaltend: Antonius Corvinus' Leben und Schriften von P. Tschadert und Corvinus' Briefwechsel (herausg. von dem Historischen Verein für Niedersachsen).

Grundkarten der Provinz Brandenburg (herausg. von dem Verein für Geschichte der Mark Brandenburg).

Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, Bd. 15, und Historische Monatsblätter, Jahrgang I.

Johannes Bugenhagen's Pomerania, bearbeitet von O. Heinemann (herausg. von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Altertumskunde).

An wissenschaftlichen Privatarbeiten von Archivbeamten liegen aus dem Jahre 1900 vor:

Ausfeld: „Hof und Haushaltung der letzten Grafen von Henneberg“, Neujahrsblatt 1901, herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen.

Bär: „Hermann Nikolaus Fuchs Geschichte des Hofgerichts zu Bentheim.“ — „Uebersicht über die frühere Verwaltung und die Behörden in der niederen Grafschaft Bingen.“ — „Ueber den Plan einer Vereinigung des Gymnasium Carolinum mit dem Rathsgymnasium in Osnabrück.“ — „Hat der Bürgermeister Stüve den verbotwidrigen Abdruck der Entwürfe zur Osnabrücker Stadtverfassung veranlaßt?“ — Alles in den Mitteilungen des Historischen Vereins zu Osnabrück, Band 24. — „Alte und neue Flottenbestrebungen in Osnabrück.“ Vortrag. Osnabrück. Risling.

Baillet: „Briefe der Königin Luise an ihren Bruder Erprinz Georg von Mecklenburg-Strelitz“ in der Deutschen Rundschau, Dezemberheft. — „Zur Geschichte des Jahres 1809“ in der Historischen Zeitschrift, Band 84.

de Boor: „Beiträge zur Geschichte der Holsteinischen Familie von Salbern“ in der Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Band 30.

Doehner: „Der Dominikanerkonvent zu St. Pauli in Hildesheim bei Einführung der Reformation um 1542“ in der Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, 1900.

Ehrenberg: „Italienische Volks- und Kirchensfeste.“ Sonderabdruck aus Jahrgang 1900 der „Grenzboten“.

Erhardt: „Wilhelm von Humboldt als Staatsmann“ in der Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung Nr. 144/145.

Friedländer: „Beiträge zur Geschichte der Landesaufnahme in Brandenburg-Preußen unter dem Großen Kurfürsten und Friedrich III./I.“ im Hohenzollern-Jahrbuch 1900.

Granier: „Zwölf Blücherbriefe“, „Aktenstücke zur Geschichte des Krieges von 1806/7“ in den Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte, Band 13. — „Das Projekt einer preussischen Nobelgarde“ in den Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine, Band 117. — „König Friedrich I. und Graf Wartenberg“ im Hohenzollern-Jahrbuch 1900. — „Die Kapitulation von Stettin und der Staatsminister von Jürgensleben“ in den Baltischen Studien, Neue Folge, Band 4. — Beiträge zur „Allgemeinen Deutschen Biographie“, Band 45.

Grünhagen: „Das schlesische Schulwesen unter Friedrich Wilhelm II.“ — „Aus Hoyms Berichten von der schlesischen Grenze 1787–95.“ — „Der Kalender als Volksbildungsmittel 1789.“ — alles in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens, Band 34.

Hegert: „Die ältesten Privilegien der Fischergilde zu Havelberg“ in den Mitteilungen des Fischereivereins für die Provinz Brandenburg 1899, Heft 6.

Heinemann: „Johann Bugenhagen, Pomerania“ (Quellen zur Pommerischen Geschichte, Band 4). Stettin 1900 (siehe oben). — „Eine neu aufgefundenen Handschrift des Protocollum des Frater Angelus de Stargard und der sogenannten Camminer Chronik“ in den Pommerischen Monatsblättern, Band 14.

Hille: „Die Ansprüche der Stadt Kiel an den Kieler Hafen.“ Ein historischer Bericht. Schleswig, Buchdruckerei der Provinzial-Laubstumpfenanstalt.

Hoogeweg: „Die Heirath Herzog Otto's des Älteren mit Metta von Campe“ in der Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen 1900.

Jlgen: „Die westfälischen Siegel des Mittelalters“, Heft 4, Abtheilung 3, mit Unterstützung der Landstände der Provinz Westfalen, Münster 1900. — „Zur Orts- und Wirtschaftsgeschichte Soests im Mittelalter“ in den Hansischen Geschichtsblättern, Band 27.

Keller: „Ueber die Anfänge der Reformation in Zwidau.“ — „Die deutsche Akademie in Göttingen“ im 18. Jahrhundert“ in den Monatsheften der Comenius-Gesellschaft, Band 9. — „Die